Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahrs- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 246. Leipzig, Freitag den 22. Oktober 1915. 82. Jahrgang.

Z

Karl Mays Gesammelte Werke

Jeder Band, etwa 600 S. stark, kostet in Leinen mit farbigem Deckelbild **M. 4.–**

Bisher wurden **1 Million 600000 Bände** in deutscher Sprache verkauft

Ausser den allbekannten „Reiseerzählungen" (**Bd. 1—33** der „Gesammelten Werke") führen wir nunmehr folgende

Neuerscheinungen:

Bd. 35 **Unter Geiern**
(enthält: „Sohn des Bärenjägers" und „Geist des Llano estakado")
„ 36 **Der Schatz im Silbersee**
„ 37 **Der Oelprinz**
„ 39 **Das Vermächtnis des Inka**
„ 40 **Der blaurote Methusalem**
„ 41 **Die Sklavenkarawane**
(Bd. 34, 38 erscheinen 1916.)

Geheftet zu M. 3.— ord, M. 2.25 bedingt, M. 2.10 bar und 11/10 gemischt
In Leinen zu M. 4.— ord., M. 3.— bedingt, M. 2.85 bar und 11/10 gemischt
Halbfranz zu M. 4.50 ord., M. 3.25 bar

Karl May ist ein ganz prächtiger Mensch, der in seine Erzählungen einen guten ethischen Kern, Vaterlandsliebe, Humanität und einen gesunden Nationalstolz legte. Ich bin der Ansicht, hätten wir ihn nicht, so müssten wir nach einem, der ihm zumindest ähnlich ist, auf die Suche gehen!

Roseggers „Heimgarten", Jahrgang 1913.

Man ist endlich dazu gekommen, in ruhiger, objektiver Weise dem seltenen Talent gerecht zu werden. Darüber ist sich jedenfalls die Kritik einig, dass mit Karl May eine unerschöpfliche Phantasie, ein Reichtum an Erfindung, ein Talent dramatischer Erzählweise dahingegangen ist . . . Die Ausstattung der Bände ist ganz vortrefflich. Wir sind überzeugt, dass man sie auch heute der reiferen Jugend in die Hand geben kann, und dass sie dort ebensowenig Schaden anrichten werden, wie in unseren Jugendtagen, da wir diese Bücher „verschlangen".

„Deutsches Lehrerblatt", Jahrgang 1914.

Wir liefern in **Leipzig** aus und versenden ausserdem direkt ab **Radebeul** und **Stuttgart.** Ferner sind unsere Verlagswerke vorrätig bei **sämtlichen Bar-** und **Vereinssortimenten** in Berlin, Breslau, Leipzig, New York, Olten, Stuttgart und Wien.

Karl May, Feldpostbändchen zu M. 1.–

Je 150 Seiten stark, feldgrau gebunden und in Versandtaschen; in Deutschland zu 10 Pfennigen (als Feldpostbrief) und in Österreich zu 10 Hellern (als Feldpostdrucksache) zulässig.

Am Meere des Pharao
Feuerhand
Das Testament des Apatschen
Bei den Buren
Abenteuer in Nordafrika

M. 1.— ord., M. —.75 netto, M. —.70 bar und 9/8 gemischt

***Sonderangebot** nur für direkten Bezug: Bei vollen Fünfkilopaketen (24 Bände gemischt) **24/20**, also 4 Freiexemplare!*

Karl May ist hier draussen im Felde allerdings auch. Ihm brauche ich hier nicht das Wort zu sprechen, denn seine Zeit ist ohnehin gekommen, jetzt mitten im Krieg und durch den Krieg! Wer seine lebensprühenden Werke kennt, der ist ohne allen Zweifel um ein gut Stück besser befähigt, hier draussen au zuhalten und durchzuhalten.

J. Sch., Grenadier-Regiment Nr. . . . . .

Ich habe den Mayband mit grossem Interesse gelesen und mit mir viele meiner Kameraden. Da hat immer einer den anderen beim Lesen abgelöst, so begierig waren wir alle auf die altbekannten, wundervollen Sachen.

Kriegsfreiwilliger **H. B.**

Jetzt gilt es, sich feldmarschmässig au zurüsten, von Bäumen aus den Feind zu belauschen, die Feinde in den Sumpf zu treiben, feindliche Posten anzuschleichen. . . . . Da wird Karl May lebendig und alle seine Kriegslisten, die er so überzeugend zu erwählen wusste.

Prof. Dr. Ludwig Gurlitt
in „Die deutsche Jugend und der Krieg".

Karl-May-Verlag, Radebeul bei Dresden